



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Jürgen Mistol** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht über die Kooperation Bayern-Tunesien

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen über die seit 2012 bestehende Kooperation zwischen Bayern und Tunesien zu berichten.

Dabei soll insbesondere eingegangen werden auf die im Aktionsplan festgelegten 29 Projekte und spezifische Kooperationsgebiete sowie auf die finanziellen Mittel, die seit 2012 in Tunesien eingesetzt wurden und wie sich seitdem die Situation vor Ort und das Handelsvolumen mit Bayern entwickelt haben.

Weitere Aspekte, die in den Bericht aufgenommen werden sollten, sind der „Beschäftigungspakt Tunesien“, an dem auch in den Sektoren Metall, Elektro und Textil das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw gGmbH) beteiligt ist, sowie die Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg, das bereits seit 2003 eine Kooperation mit Tunesien hat.

Begründung:

Der Freistaat Bayern hat im Jahr 2012 eine Zusammenarbeit mit Tunesien begonnen, die am 10. Dezember 2012 durch Unterzeichnung einer „Gemeinsamen Absichtserklärung“ (MoU) formalisiert wurde. Bereits vor dieser Partnerschaft gab es wirtschaftliche Beziehungen zwischen Bayern und Tunesien. Tunesien war zu diesem Zeitpunkt fünftwichtigster Handelspartner des Freistaates auf dem afrikanischen Kontinent. Auch im Wissenschaftsbereich gab es enge Kontakte: So stellen etwa tunesische Studentinnen und Studenten an der Technischen Universität München die größte Studentengruppe aus Afrika und Arabien. Die Ludwig-Maximilians-Universität München pflegt unter anderem enge Beziehungen zu tunesischen Universitäten. Fast drei Jahre nach Beginn der Partnerschaft sollte im Landtag dem zuständigen Ausschuss über den Stand der Zusammenarbeit berichtet werden, um zu bewerten, inwieweit weitere Kooperationen im afrikanisch-arabischen Raum zur Stabilisierung der Region beitragen können.